

Editorial

Liebe Leser!

In den Fachmedien wird seit Monaten das Thema Basel II intensiv diskutiert. Doch es gibt es noch Informationsbedarf: Schon unsere Ankündigung, eine Schwerpunktausgabe zu diesem Thema herauszugeben, stieß auf große Resonanz. Für uns war das rege Interesse ein zusätzlicher Ansporn, die komplexe Thematik kurz, aber präzise darzustellen. Basel II hat vor allem den Mittelstand in verständliche Aufregung versetzt. Rating kann jedoch auch eine Chance für Ihr Unternehmen bedeuten. In Zukunft wird es entscheidend darauf ankommen, bilanzneutrale Finanzierungsmethoden wie Leasing konsequent zu nutzen. Leasing kann unter anderem die Außendarstellung eines Unternehmens durch bessere Ratings positiv beeinflussen. Durch die andere Risikobetrachtung von Leasinggesellschaften können sich die Kreditspielräume ggf. erweitern. Lassen Sie uns die Herausforderungen der Zukunft gemeinsam meistern. Die ALD Automotive steht Ihnen dabei wie gewohnt als starker Partner zur Seite.

Viel Spaß beim Lesen der aktuellen Ausgabe des News-Flash.



Martina Buck, ALD AutoLeasing D GmbH, Marketing Flottengeschäft



Basel II: Herausforderung und Chance

Kaum ein Thema wird derzeit so kontrovers diskutiert wie Basel II. Welche Veränderungen wird das Rating bringen, welche Alternativen gibt es für Fuhrparkmanager? News-Flash sprach mit dem Unternehmensberater und Finanzexperten Martin-Dieter Herke.

News-Flash: Wie verändert Basel II die Spielregeln bei der Kreditvergabe?

Martin-Dieter Herke: Basel II macht Rating zur Pflicht. Es zwingt die Banken zu einer differenzierten Bewertung von Kreditrisiken. Vergibt eine Bank einen Kredit, muss sie einen bestimmten Prozentsatz an Bankeigenkapital unterlegen. Die Höhe dieses Prozentsatzes richtet sich nach der Ratingnote des Unternehmens. Je besser die Ratingnote ist, desto bessere Konditionen gewährt die Bank dem Unternehmen.

NF: Ab wann gelten die neuen Bestimmungen?

Herke: Basel II tritt offiziell zum 31. Dezember 2006 in Kraft, gilt aber im Prinzip schon jetzt. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht wird mit den „Mindestanforderungen an das Kreditgeschäft der Kreditinstitute“ (MAK) die Hürden für die Kreditvergabe höher legen. Die MAK werden voraussichtlich noch 2002 erlassen. Dadurch wird schon jetzt unter

anderem das Adressenausfallrisiko (Risiko, dass ein Kreditnehmer die Verpflichtungen nicht erfüllt, *Anm. d. Red.*) beurteilt und sowohl die Kreditvergabe als auch die Konditionengestaltung erfolgen nach der Risikoeinstufung des Unternehmens.

Leasing als Alternative

NF: Welche Rolle spielen alternative Finanzierungsformen?

Herke: Basel II zwingt zu neuen Wegen bei der Finanzierung: weg von der Kreditfinanzierung, hin zu einer Kapitalmarktfinanzierung. Ziel muss es sein, die Eigenkapitalquote zu optimieren. Leasing ist eine sehr gute Alternative. Ein Beispiel: Wer Fahrzeuge für einen Fuhrpark kauft, muss in der Regel Kredite aufnehmen. Leasing wäre dagegen eine bilanzneutrale Methode, durch die man außerdem unabhängiger von der Hausbank wird.

NF: Wie kann man sich auf Basel II vorbereiten?

Herke: Unternehmen sollten künftig we-

niger steuerorientiert denken. Wer versucht, den Gewinn zu minimieren, um die Steuerschuld zu senken, bildet weniger Eigenkapital. Dies wird sich auf die Ratingnote negativ auswirken. Basel II fordert zudem mehr Transparenz. Diese sollten die Unternehmen den Banken nicht verweigern. Gefragt ist eine offene Informationspolitik.

NF: Was ist bei Bankgesprächen zu beachten?

Herke: Bei Bankgesprächen grundsätzlich immer optimal vorbereitet sein, ggf. Fachleute wie den Steuerberater mitnehmen. Man sollte alle notwendigen Unterlagen wie Finanz-, Rentabilitätsplan und aktuelles Zahlenmaterial parat haben. Ist unklar, welche Unterlagen benötigt werden, sollte man bei der Bank nachfragen. Unternehmer sollten die eigene Ratingnote erfragen und gezielt das Thema Kreditkonditionen ansprechen, um so noch vorhandene Verhandlungsspielräume auszu-schöpfen. (Fortsetzung auf Seite 2)

Thomas Keiner (2001): Rating für den Mittelstand. Campus-Verlag, 344 Seiten, 69 Euro. Der Autor zeigt, wie Rating hilft, Finanzierungskosten im Unternehmen zu senken. Ein kompakter Ratgeber für Geschäftsführer und Finanzmanager.

Oliver Everling (Hg.) (2001): Rating-Chance für den Mittelstand nach Basel II. Gabler-Verlag, 700 Seiten, 59 Euro. Eine praxisbezogene Einführung für alle, die mit dem Thema Rating im Unternehmen befasst sind. Auch ohne Vorwissen gut verständlich.

Hans Tietmeyer/Bernd Rolfes (Hg.) (2002): Basel II – Das neue Aufsichtsrecht und seine Folgen. Gabler-Verlag, 161 Seiten, 44,90 Euro. Das Kompendium, das Beiträge des 5. Duisburger Banken-Symposiums vom September 2001 enthält, bereitet das Thema aus einer wissenschaftlichen Perspektive auf.

Martin-Dieter Herke (2002): Fit für das Rating-Verfahren nach Basel II. Auto Business Verlag, 60 Seiten, 39 Euro. Ein Praxis-Leitfaden, der sich speziell an Unternehmen aus der Kfz-Branche richtet und einen guten Einstieg in das Thema Rating ermöglicht. Das Buch erscheint Ende August.

Interview

(Fortsetzung von Seite 1)

NF: Hat Rating auch Vorteile?

Herke: Rating deckt Stärken und Schwächen des Unternehmens auf. Wer sein Unternehmen nach Ratingkriterien führt,

Allein die Tatsache, dass ein Autofahrer durch ein einmonatiges Fahrverbot in erhebliche berufliche und finanzielle Schwierigkeiten gerät, rechtfertigt nach Auffassung des Oberlandesgerichts Hamm nicht, von dieser Strafe abzusehen (AZ.: 3 Ss OWi 951/01). Dies gelte selbst dann, wenn der Fahrer im Rahmen seiner täglichen Arbeit auf ein Fahrzeug angewiesen sei. In dem konkreten Fall handelte es sich um einen selbstständigen Physiotherapeuten.

Verschwiegenes Zentralregister

Das Verwaltungsgericht in Frankfurt a.M. hat die Klage eines Autofahrers als unzulässig abgewiesen, der eine verbindliche Mitteilung seines Punktestandes im Verkehrszentralregister forderte (AZ.: 12 E 784/01 (1)). Die Behörde hatte dem Kläger unter Berufung auf das Kraftfahrtbundesamt seinen mutmaßlichen Punktestand „informativ“ mitgeteilt. Der Mann wollte jedoch eine verlässliche Auskunft und erhob Klage. Die Richter entschieden, dass die Mitteilung der Behörde nur Informationszwecken diene. Es bestehe kein gerichtlich durchsetzbarer Anspruch auf eine verbindliche Auskunft über das Punktekonto.

kann davon profitieren. Beispiele sind Finanzierungs- und Personalpläne. Mit einer fundierten Planung werden Liquiditäts- oder personelle Engpässe vermieden.

NF: Vielen Dank für das Gespräch.

Zusammen mit dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat und der Bundesvereinigung der Fahrlehrerverbände bietet die Ford-Werke AG ein „Eco-Driving“-Training für Berufsfahrer an. Ziel ist es, den Fahrern einen ökonomischen und kooperativen Fahrstil zu vermitteln, der zu einer nachhaltigen Verringerung der Betriebskosten führt. Das Training berücksichtigt Fuhrparkspezifika wie Flottenstruktur, Fahrerprofile und typische Fahrstrecken. Informationen unter www.eco-driving.de.

Abbiegelicht im Audi A 8

Für den neuen Audi A8 wurde der weltweit erste Scheinwerfer mit serienmäßigem Abbiegelicht entwickelt, der für mehr Fahrkomfort und Sicherheit bei nächtlicher Kurvenfahrt und beim Abbiegen sorgt. Diese Funktion übernimmt ein Freiflächenreflektor mit Halogenlampe, der in einem Winkel von ca. 15 Grad zwischen Abblend- und Fernlicht platziert ist und das Licht zur Seite richtet. Ein Steuergerät wertet Geschwindigkeit, Lenkwinkel und Blinksignal aus. Je nach Tempo wird das Abbiegelicht dem Abblendlicht zugeschaltet, zum Beispiel bei Kurvenfahrten.

Messen & Veranstaltungen

- 12.-19. September 2002: IAA Nutzfahrzeuge, Hannover (www.iaa-nfz.de)
- 17.-22. September 2002: Automechanika, Frankfurt (www.automechanika.de)
- 18.-22. September 2002: Intermot 2002 (Internationale Zweiradmesse), München (www.intermot-muenchen.de)

Impressum

Herausgeber: ALD AutoLeasing D GmbH
Marketing Flottengeschäft, Nedderfeld 95,
22529 Hamburg, <http://www.ald.de>

Redaktion: Martina Buck (ALD),
PublicService-Redaktionsteam
Kontakt: Martina Buck
Telefon: +49 (0)40/ 47104-1108
Telefax: +49 (0)40/ 47104-1109
E-Mail: martina.buck@ald.de

Der ALD News-Flash ist eine monatliche Mitteilung der ALD Automotive für Kunden, Partner und Lieferanten.

BASEL II KOMPAKT

- Basel II basiert auf einem Beschluss des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht, dessen Richtlinien als Grundlage für die EU-Gesetzgebung dienen.
- Basel II löst die Eigenkapitalregeln von 1988 (Basel I) ab. Ab dem 31. Dezember 2006 sind Banken verpflichtet, die Bonität ihrer Kreditnehmer zu beurteilen (Rating = Bonitätsurteil). Die Ratingnote gibt die Wahrscheinlichkeit an, mit der ein Unternehmen seinen Zahlungsverpflichtungen (bezogen auf den Zeitraum eines Jahres) nachkommt. Je nach Einstufung des Kreditnehmers muss eine Bank zwischen 1,6 und zwölf Prozent Bankenei-

genkapital für Kredite unterlegen (nach Basel I pauschal acht Prozent Eigenkapital).

- Bewertet werden drei Bereiche: Finanzielles, geschäftliches und Managementrisiko. Zurzeit bestehen bankinterne Ratingsysteme. Mit einem einheitlichen System ist ab 2003 zu rechnen.
- Im Zusammenhang mit Basel II ist Leasing eine alternative Finanzierungsform für Mittelständler. Im Fuhrparkmanagement kann Leasing das Unternehmensrating verbessern. Fahrzeuge können kreditfrei angeschafft werden. Dies wirkt sich positiv auf Bilanzstruktur und Liquidität des Leasingnehmers aus.